

EIN SOMMER OHNE «SPYREN» IST KEIN SOMMER

REGION Etliche Vogelarten brüten gerne an oder in Gebäuden; auch einige Fledermausarten ziehen hier ihre Jungen auf. Wer das Glück hat, mit Gebäudebrütern unter einem Dach zu leben, kann sich immer wieder an ihrem munteren Treiben freuen.

Seit Tagen herrscht emsiges Treiben rund ums Haus. Meisen, Sperlinge und Stare sammeln eifrig Moos, trockene Pflanzenteile und Federn. Damit fliegen sie zu einem Schlupfloch oder einer Nische am Haus. Die Vögel sind intensiv mit dem Nestbau beschäftigt. Rolllädenkästen und Spalten unter dem Dach sind besonders beliebt. Aber auch Baumhöhlen, Nistkästen oder geschützte Stellen an Masten dienen ihnen als Nistplätze.

FÜRS FLIEGEN GESCHAFFEN

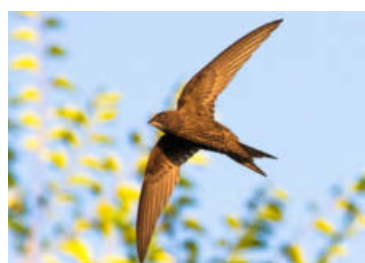
Bald werden weitere Untermieter ankommen: Ab Ende April bis Anfang Mai kehren Mauersegler und Mehlschwalben aus ihren Winterquartieren im Süden zurück. Diese beiden Vogelarten (und weitere Segler- und Schwalbenarten) brüten fast ausschliesslich an Gebäuden. Alternativen kennen sie



Stare im Hochzeitskleid schillern in allen Farben. In ihren Gesang bauen sie die Stimmen anderer Vögel und verschiedenste Geräusche wie Handy-Klingeltöne ein. Fotos: Barbara Leuthold Hasler/PD

kaum. Dementsprechend sind sie auf unsere Toleranz und Hilfe angewiesen.

Mit ihrem spindelförmigen Körper und den langen, spitzen Flügeln sind Mauersegler fürs Fliegen geschaffen; fast ihr ganzes Leben spielt sich in der Luft ab: Sie fressen in der Luft – hauptsächlich Insekten –, schlafen in der Luft und ja, sie paaren sich sogar in der Luft. Verlässt ein junger Mauersegler zum ersten Mal das Nest, wird er ab diesem Moment 21 Monate lang beinahe ununterbrochen fliegen. Er fliegt im August nach Afrika und kehrt im nächsten Frühling zur Kolonie seiner Eltern



Mauersegler sind, ausser beim Brüten, fast immer in der Luft. Selbst bei hohen Geschwindigkeiten sind sie zu brüskem, präzisen Flugmanövern fähig.

zurück, wo er laut «srii, srii» ruft (daher auch der Name «Spyr») um die Häuser kurvt, ohne jedoch selbst zu brüten. Im Spätsommer

fliegt er erneut nach Afrika, alles ohne Zwischenlandungen, versteht sich. Erst in seinem dritten Frühsommer muss er wohl oder übel landen, um selbst zu brüten. Die unermüdlichen Meilensammler können in ihrem Leben beinahe vier Millionen Flugkilometer zurücklegen, was einer Distanz von fünf Retourflügen zum Mond entspricht.

EINE SCHWALBE MACHT NOCH KEINEN SOMMER, ABER ...

Auch Mehlschwalben sind ausdauernde und gute Flieger, obwohl sie etwas häufiger landen als Mauersegler. Zum Beispiel, um Baumaterial für ihr halbkugeliges Nest zu sammeln, das aus Erd- und Lehmklümpchen, vermischt mit Grashalmen, Haaren und Speichel, besteht. Die Mehlschwalben kleben das Nest direkt an die Hausfassade. Für ein Nest benötigen sie 700 bis 1500 Erdklümpchen und eine Bauzeit von 8 bis 18 Tagen. Das Nest nutzen sie in den darauffolgenden Jahren wieder; wenn nötig reparieren sie es zuerst. Da die Mehlschwalben immer mehr Mühe haben, geeignetes Baumaterial zu finden, hilft man ihnen da und dort mit Kunstnestern, die sie gerne annehmen.

Sowohl Mauersegler als auch Mehlschwalben sind sehr ortstreu und kehren jedes Jahr zu ihren alten Nestern zurück – ein Glück für alle, die ihr Haus mit den akrobatischen Fliegern teilen. Denn was wäre ein Sommer ohne das fröhliche Geplapper der Mehlschwalben und ohne Mauersegler, die pfeilschnell und laut kreischend durch die Siedlung fliegen?

BARBARA LEUTHOLD HASLER

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau haben im Frühling 2022 eine Kampagne gestartet, um die Bevölkerung über den Nutzen und die Schönheit von Biodiversität im Siedlungsraum zu informieren. Monatlich erscheint im «Regio» ein Artikel zum Thema.

DAS SAGT DAS GESETZ?

- Während der Brutzeit gilt ein absoluter Schutz des Brutgeschäfts sämtlicher Vogelarten. Die Brutzeit beginnt mit dem Nestbau und endet mit dem Ausflug der Jungen beziehungsweise wenn der Sommerlebensraum verlassen wird. Störende Eingriffe ins Brutgeschäft sind verboten.
- Die Nester standorttreuer Gebäudebrüter (dazu gehören insbesondere Segler und Schwalben) sind ebenfalls weitgehend geschützt. Eingriffe (Sanierungen, Umbauten usw.) an Gebäuden mit Nestern dieser Arten sind ausserhalb der Brutzeit möglich, verlangen aber Ersatz- und Wiederherstellungsmassnahmen.

WAS KANN ICH TUN?

- Mit Nistkästen lindern Sie die Wohnungsnot der Vögel und verhalten sich selbst zu schönen Naturbeobachtungen. Welche Nistkästen sich eignen, erfährt man unter www.birdlife.ch oder www.vogelwarte.ch.

- Tolerieren Sie wenn immer möglich Vögel, die an Ihrem Haus brüten. Störender Kot kann mit einem Brett, das unterhalb des Nests angebracht wird, aufgefangen werden.
- Segler und Schwalben ernähren sich ausschliesslich von Insekten. Viele andere Vögel füttern zumindest ihre Jungen zeitweise damit. Fördern Sie Insekten (zum Beispiel mit einheimischen Wildblumen und Sträuchern) und damit auch Vögel.

ANZEIGE



TCM kangtai
Tumbelenstr. 4, Pfäffikon
☎ 043 833 68 68
kangtai.ch

Chinesische Medizin kann helfen bei



Wechseljahresbeschwerden
und vielem mehr.



Heuschnupfen



Burn-Out

weitere Praxen: Zürich, Winterthur und Wädenswil.